



ABS/02/2011

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Donnerstag, dem 24.11.2011, 15:00 Uhr,
im Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:14 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen
Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg

Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg

Vertretung für Herrn
KTA Kesebom
Vertretung für
Herrn KTA Schle-
mermeyer

Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr Timo Bergmann, 31582 Nienburg
Herr Michael Hillinger, 31618 Liebenau
Herr Horst Bruhnke, 31629 Estorf
Herr Karsten Rabe, 31582 Nienburg

Verwaltung

Herr FBL Dieter Labode
Herr KAR Jörg Niemeyer
Herr KI Fabian Jurrat

Schule

Frau OStD'in Sabine Schroeder
Herr StD Helmut Bönig

Presse

Die Harke

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest. In einer kurzen Ansprache betont er die Bedeutung der BBS Nienburg für die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften für die lokale Wirtschaft. Dies müsse der Schulausschuss durch die Schaffung günstiger Voraussetzungen unterstützen. Weiter wünsche er sich eine konstruktive und gute Zusammenarbeit im Ausschuss.

- | | | |
|--------|---|-----------------|
| TOP 1: | Verpflichtung von nicht dem Kreistag angehörenden Ausschussmitgliedern | 2011/026 |
| TOP 2: | Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 10.02.2011 | |
| TOP 3: | Amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2011/2012 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser | 2011/027 |
| TOP 4: | Schulrundgang durch die Metallwerkstätten und Sachstandsinformation | 2011/028 |
| TOP 5: | Bericht über die Entwicklung der Umbaumaßnahme Fleischerei | 2011/029 |
| TOP 6: | Mittelanmeldungen für den Haushalt 2012 und mittelfristige Finanzplanung für die BBS Nienburg | 2011/030 |
| TOP 7: | Verwendung von Sondermitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) | 2011/031 |
| TOP 8: | Konkurrenzsituation zwischen der Wirtschaftsschule Rahn und den BBS Nienburg bei der FOS Wirtschaft und Verwaltung | 2011/033 |

TOP 9: Mitteilungen/Anfragen; Lernatlas 2011

TOP 10: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; Metallwerkstätten

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführer

Fachbereichsleiter

gez. Plate

gez. Jurrat

gez. Labode

Kreistagsabgeordneter

KI Jurrat

Labode



Protokoll zu TOP 1

2011/026

24.11.2011

Verpflichtung von nicht dem Kreistag angehörenden Ausschussmitgliedern

Beschluss:

Beratungsgang:

Vors. KTA Plate und FBL Labode verpflichten die Gruppenvertreter Bruhnke (Arbeitgeber), Rabe (Arbeitnehmer), Hillinger, Groeneveld (beide Lehrkräfte) sowie Bergmann (Schüler) als nicht dem Kreistag angehörende Ausschussmitglieder.



Protokoll zu TOP 2

24.11.2011

Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 10.02.2011

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Der Schulausschuss nimmt die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 10.02.2011 zur Kenntnis. Eine Genehmigung kann nicht erfolgen, da die betreffende Sitzung in der vergangenen Wahlperiode stattgefunden hatte.

Schulleiterin Schroeder wünscht folgende Korrektur zu Drucksache 2011/ABS/001-02 der Niederschrift:

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass die Beschlüsse durch eine Abstimmung innerhalb eines Teams erzielt würden. Außerdem würde in jedem Bildungsgang das Qualitätsmanagement eingeführt, welches anhand eines Kennzahlenvergleichs mit dem Landesdurchschnitt erfolge. Dabei würden z. B. die Kosten pro erfolgreichem Schüler je Bildungsgang und Abschlussquoten verglichen.



Protokoll zu TOP 3

2011/027

24.11.2011

Amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2011/2012 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer präsentiert die Amtliche Schulstatistik 2011/2012 für die allgemein bildenden Schulen im Landkreis Nienburg/Weser, da sich die Entwicklung dieser Schülerzahlen mittelbar auf die BBS Nienburg auswirke.

Auffällig sei, dass sich die Gesamtschülerzahl an allen 57 allgemein bildenden Schulen bzw. 64 Schulzweigen im Landkreis Nienburg/Weser gegenüber dem Vorjahr von 14.612 auf 14.066 Schüler/innen reduziert habe. Dieser Rückgang betreffe alle Schulformen und erstmals auch die Gymnasien, da dort der 13. Jahrgang weggefallen sei.

Neu aufgeführt seien die vier Oberschulen, die aufsteigend im 5. Jahrgang begonnen hätten und bezüglich ihrer Schülerzahlen leicht über den Planzahlen lägen.

Der Gesamtschülerzahlenrückgang der allgemein bildenden Schulen hätte in den letzten 10 Jahren rd. 10% betragen. Der Schülerzahlenrückgang bei der Schulform Grundschule hätte sich im gleichen Zeitraum aber bereits auf rd. 25% oder 1.526 Schüler/innen summiert. 14 von 34 Grundschulen seien bereits „kleine Grundschulen“ mit rd. 100 oder weniger Schüler/innen.

Anschließend gibt er einen Überblick über die derzeitige Statistik der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser. Diese Statistik weise einen starken Rückgang bei den Geburten auf. Der Geburtenrückgang wirke sich auch auf die BBS Nienburg aus, dort aber erst rd. 10 Jahre später als auf die Primarschulen. Gegenwärtig seien es aus der Aufstellung lediglich die Geburtsjahrgänge 1993-1996, die u. a. die BBS Nienburg besuchen würden. Die Differenz von 1.493 zu 923 Geburten (erste zu letzter Spalte der Anlage zur Einladung) betrage knapp 40%, d. h. nach 15 Jahren würden im Landkreis auch rd. 40% weniger Sekundarschüler zu beschulen sein. Somit wirke sich der demographische Wandel zeitverzögert auch auf die BBS aus.

KAR Niemeyer führt weiter aus, dass die Bildungsbeteiligungsquote im 5. Schuljahrgang aktuell für die Hauptschulen 8,9%, für die Realschulen 29,4%, für die Oberschulen 16% und für die Gymnasien 45,7% betragen würde. Im Schuljahr 2004/2005

habe die Bildungsbeteiligungsquote der Gymnasien noch 36,5% betragen. Gegenwärtig würden immer mehr Schüler/innen die Schulform ohne die entsprechende Schullaufbahnpflicht besuchen. Der Trend zur Schulform Gymnasium, welche Schüler/innen vor allem auf ein Studium vorbereiten solle, bedeute sinkende Schülerzahlen für die eher handwerklich und kaufmännisch ausgerichtete Schulform Berufsschule. Positive Randerscheinung würde ein weiterer Zuwachs am Beruflichen Gymnasium sein, das weiterhin die 13. Klasse anbiete.

KTA Sommerfeld fragt, wie hoch die Schullaufbahnpflicht für die Schulform Gymnasium in der Vergangenheit gewesen sei.

KAR Niemeyer antwortet, die Quote habe im Schuljahr 2004/2005 29,7% betragen. Die Schulformen der BBS würden aufgrund der sinkenden Bildungsbeteiligungsquote der Haupt- und Realschulen mittel- bis langfristig einen deutlichen Schülerzahlenrückgang zu verzeichnen haben.

Darüber hinaus komme erschwerend hinzu, dass die an den BBS in einzelnen Bereichen angemeldeten Schüler/innen immer schwieriger würden, häufig die erforderliche Ausbildungsfähigkeit vermissen lassen würden und die Berufseinstiegsschule (BVJ und BEK) besuchen müssten.

Die vorliegenden Zahlen für die BBS Nienburg seien dennoch positiv, da innerhalb der Schulform Berufsschule, welche Schüler/innen mit einem Ausbildungsplatz beschule, mit 1.913 Schüler/innen ein sehr konstanter Wert erreicht worden sei. Die Schülerzahlen an den Vollzeitschulformen seien im fünften Jahr in Folge rückläufig. Dies sei insofern erfreulich, als das insbesondere an Berufsfachschulen, wo auch ausbildungsfähige Schüler/innen, die keinen Ausbildungsplatz bekommen hätten, beschult würden, ein Rückgang zu Gunsten von Ausbildungen zu verzeichnen sei. Auch das Berufliche Gymnasium würde weiterhin mit starken Schülerzahlen geführt.

KTA Podehl möchte wissen, warum die Statistik vorläufig sei.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass der Stichtag für die Amtliche Schulstatistik erst der 15.11.2011 sei. Daher seien die Schülerzahlen zum Versandzeitpunkt noch nicht endgültig gewesen.

Sie führt weiter aus, dass der Rückgang der Schülerzahlen an den BBS noch nicht so dramatisch ausfalle, wie dies an den allgemein bildenden Schulen der Fall sei. Es sei jedoch absehbar, dass auch die BBS von dieser Entwicklung betroffen sein werde. Andere berufsbildenden Schulen müssten bereits einen stärkeren Rückgang ihrer Schülerzahlen verzeichnen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Fachbereiche sei folgendes festzuhalten: Innerhalb der Berufsschulen konnten die Fachbereiche Wirtschaft und Verwaltung sowie Metalltechnik steigende Schülerzahlen verzeichnen, da in diesen Bereichen viele Ausbildungsverträge abgeschlossen worden seien. Die Zahl der Auszubildenden im Bereich des Bauhandwerks sei weiter rückläufig. Es würde beispielsweise immer schwieriger werden, bei den Maurern und Dachdeckern die notwendigen Klassenstärken zu erreichen. Der Fachbereich insgesamt könne einen leichten Anstieg der Schülerzahlen verzeichnen, da im Bereich Holz- und Farbtechnik dieses Jahr mehr Schüler beschult würden.

Die BBS Nienburg wären bemüht, möglichst viele Ausbildungsgänge zu erhalten, was für die lokale Wirtschaft sehr wichtig sei. Es würde für berufsbildenden Schulen im ländlichen Bereich jedoch immer schwieriger werden, ein vielfältiges Bildungsangebot vorzuhalten. Grund hierfür seien landesseitige Vorgaben für Klassengrößen,

Stundenzahlen, Kosten pro Schüler etc., welche von ländlichen Bündelschulen schwerer einzuhalten seien, als dies für städtische Monoschulen der Fall sei. Sie appelliere daher an die Politik, sich in diesem Bereich für Veränderungen einzusetzen. Sie bestätigt die Aussage von KAR Niemeyer, dass die Zahl der Vollzeitschüler abgenommen habe, weil vermehrt Ausbildungsverträge abgeschlossen worden seien. Insgesamt seien die Schülerzahlen an den BBS Nienburg in den letzten 10 Jahren recht stabil gewesen. Es sei jedoch ein verändertes Wahlverhalten der Schülerschaft zum Nachteil der handwerklichen Berufe zu verzeichnen. Darunter habe vor allem der Fachbereich Bau zu leiden.

Das Projekt Hauptschule-Plus, an dem die Oberschulen Steimbke und Uchte teilnähmen, würde sich positiv entwickeln und die Ausbildungsreife der Schüler/innen verbessern.

Auch das Hauptschulprojekt würde positiv verlaufen und den Schüler/innen bei der beruflichen Orientierung behilflich sein.

KTA Heineking fragt, ob an dem Hauptschulprojekt neben den Hauptschülern auch Förderschüler teilnehmen würden.

Schulleiterin Schroeder bejaht dies. Im Schuljahr 2011/2012 würden insgesamt 515 Schüler an den Projekten Hauptschule-Plus und Hauptschulprojekt teilnehmen. In diesem Schuljahr sei erstmals auch die Realschule Nienburg vertreten. Innerhalb der Projekte versuche die Schule, vor allem das Interesse der Schüler im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu wecken.

KTA Menzel fragt, ob es richtig sei, dass es bei den Friseuren im 1. Ausbildungsjahr keine eigenständige Klasse gäbe.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass es auf der einen Seite die Berufsfachschule gäbe und auf der anderen Seite die Berufsschule. Im ersten Ausbildungsjahr seien die schulischen Inhalte für beide Schulformen gleich, weshalb man die Schüler/innen gemeinsam beschule.

KTA Paczkowski möchte wissen, ob es für die Schüler/innen der Christophorusschule mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch gesonderte Klassen im Berufsvorbereitungsjahr gäbe.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass es diese Klassen noch gäbe. Es würde aber immer schwieriger, die notwendige Klassenstärke von 9 Schüler/innen zu erreichen, da die Arbeitsagentur nur eine geringe Zahl von Teilnehmerplätzen ausschreibe. Arbeitsagentur und BBS würden derzeit an einer Lösung des Problems arbeiten.

KTA Heineking sagt, dass derzeit die Schülerzahlen der BBS Nienburg noch stabil seien, aber Probleme absehbar wären. Er möchte deshalb wissen, wie weit die Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildenden Schulen z. B. im Fachbereich Bau vorangeschritten sei.

Er verspricht weiter, sich auf Landesebene für die besonderen Bedürfnisse der Bündelschulen einzusetzen.

Schulleiterin Schroeder teilt mit, dass es verschiedene Kooperationsversuche mit Schulen in Syke, Verden und Stadthagen gäbe. Alle Schulen würden unter ähnlichen Problemen leiden und an einer Kooperation interessiert sein. Inhaltlich seien sich die Schulen untereinander einig, man scheitere letztlich jedoch an den langen Fahrtwe-

gen und der mangelhaften Verkehrsinfrastruktur zwischen den Schulstandorten. Alle Beteiligten würden aber weiter nach Lösungsmöglichkeiten suchen.



2011/028

24.11.2011

Schulrundgang durch die Metallwerkstätten und Sachstandsinformation

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Die Mitglieder des Ausschusses und anwesende Zuhörer besichtigen die Metallwerkstätten, wo sie von KAR Röttschke über die vorhandenen Probleme und den aktuellen Stand der Nacharbeiten informiert werden.

KAR Röttschke führt aus, dass nach langen Verhandlungen im April 2011 eine Vereinbarung mit der finanzierenden Bank über den tatsächlichen Wert des realisierten Objektes erreicht worden sei. Rund 1 Mio. € hätten gegenüber dem angesetzten Investitionsvolumen von 3,4 Mio. € aufgrund von Mängeln, minderwertigen Ausführungen und noch offenen Maßnahmen in Abzug gebracht werden müssen. Um das Gebäude für schulische Zwecke nutzen zu können, sei ein komplettes Sanierungskonzept – insbesondere für den gesamten Bereich der Haustechnik und des Brand-schutzes - zu entwickeln gewesen.

Als problematisch habe sich dabei erwiesen, dass durch die Insolvenz keine Ausführungspläne übernommen werden konnten und ganze Gewerke rückprojektiert werden mussten. U. a. mussten die Lüftungskomponenten rückgebaut, die Akustikdecke in allen Räumen geöffnet, neue Gebäude- und Lüftungstechnik installiert sowie Heizungsleitungen, die Heizzentrale und die zentrale Warmwasserbereitung geändert werden. Außerdem ständen die Neuinstallation der zentralen Gebäudeleittechnik, die Beseitigung der Mängel im Bereich Elektroinstallation, die Abdichtung der Fensteranschlüsse in sämtlichen Bereichen, die Modifizierung der Sonnenschutzanlage sowie Malerarbeiten an.

Die Hauptgewerke der Gebäudetechnik seien durch den Landkreis bereits ausgeschrieben worden. Der aktuelle Zeitplan sehe vor, dass die Baumaßnahmen bis zum 30. April 2012 abgeschlossen sein könnten. Nach den erforderlichen Abnahmen durch Sachverständige und die Bauaufsicht sei eine Übernahme durch die Schule dann Mitte Mai möglich.

Voraussetzung sei jedoch, dass erfolgreich Unternehmen für die Mängelbeseitigung gewonnen werden könnten, die Witterung bestimmte Arbeiten am Dach gemäß Zeit-

plan zuließe und vor allem die benötigte Lüftungstechnik lieferbar sei. Die aktuellen Lieferzeiten für die benötigten Komponenten würden 8 – 10 Wochen betragen.

KTA Paczkowski möchte wissen, wo die Schüler/innen aus dem Fachbereich Metalltechnik derzeit beschult würden.

KAR Rötschke antwortet, dass der Unterricht derzeit in den alten Werkstätten stattfinden würde, welche jedoch unter baulichen Mängeln leiden würden.

KTA Heineking stellt fest, dass die mit den Banken erzielte Einigung ein gutes Ergebnis für den Landkreis sei und man der Verwaltung für den sehr unglücklichen Verlauf des Projekts keine Vorwürfe machen könne. Trotz des sehr bedauerlichen Zeitverlusts sei man mit einem blauen Auge davongekommen und könne nun auf ein zufriedenstellendes Ergebnis hoffen.

KTA Sommerfeld ergänzt, dass Public-Private-Partnership-Projekte grundsätzlich positiv seien, aber auch Schwierigkeiten beinhalten würden. Der Landkreis habe mit seinem Projektpartner und dem Verlauf der Maßnahme einfach Pech gehabt.

Vors. KTA Plate dankt der Verwaltung für die Ausführungen und ihre Bemühungen in dieser Angelegenheit.

Herr Löhr, als Zuhörer anwesend und Vertreter der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg, bedauert an dieser Stelle, dass die Kreishandwerkerschaft sich in der Vergangenheit nicht ausreichend informiert fühlte.

KAR Rötschke entgegnet, dass die Verwaltung die Öffentlichkeit während der Verhandlungen mit den Banken nicht besser informieren konnte.

Vors. KTA Plate möchte wissen, ob es bereits Pläne für eine Folgenutzung der alten Werkstatträume gäbe.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass die Schule dringend Lagerräume für Akten und einen Server benötige. Hierfür könnte man einen Teil der Räume ggf. nutzen.

KAR Niemeyer ergänzt, dass man zuerst ermitteln müsse, welcher Sanierungsbedarf bestehe und für welche Nutzung sich die Räume eignen könnten. Er verweist in diesem Zusammenhang auf ein bestehendes Gutachten, welches auch für eine Nutzung als Lagerräume erhebliche Sanierungskosten benennen würde.

KTA Waering fügt hinzu, dass man sich mit diesem Thema auch im Ausschuss für Liegenschaften beschäftigen werde.



Protokoll zu TOP 5

2011/029

24.11.2011

Bericht über die Entwicklung der Umbaumaßnahme Fleischerei

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer führt aus, dass am 10.02.2011 der damalige Ausschuss für die Berufsbildenden Schulen die Notwendigkeit einer Verlegung des Fachpraxisraumes der Fleischerei in den D-Trakt des Schulgebäudes empfohlen habe. Der Ausschuss für Liegenschaften und der Kreisausschuss hätten am 08.03.2011 bzw. 21.03.2011 ebenfalls die Notwendigkeit einer Verlegung gesehen.

Folgende Faktoren waren u. a. ausschlaggebend gewesen:

- der Fachpraxisraum Fleischerei würde sich im C-Trakt des Schulgebäudes befinden, während sich die übrigen Räume der Abteilung Nahrung im D-Trakt befinden würden.
- Synergien zwischen den einzelnen Bereichen gäbe es daher nur in begrenztem Rahmen, so können bspw. Umkleide- und Lagerräume nicht gemeinsam genutzt werden
- der Fachpraxisraum sei mit einer Größe von 50,46 qm für einen Unterricht mit bis zu 12 Schüler/innen zu klein, selbst wenn man diesen grundsätzlich aus Bestandsschutzgründen bei einer bau- und einrichtungsgemäßen Optimierung so hätte weiternutzen dürfen.

Selbst wenn die Qualität von Unterricht in erster Linie von den Lehrkräften und ihren pädagogischen Fähigkeiten abhängen würden, so trage ein optimaler Raum nicht unwesentlich zu einem guten Unterricht bei. Die Größe des Raumes würde letztendlich auch dazu führen, dass Schüler/innen bei der Unterrichtswahrnehmung eingeschränkt seien, da schriftliche Notizen nicht auf Tischen, sondern auf den Arbeitsflächen erfolgen müssten.

Die Planung sei zwischenzeitlich vorangeschritten, sodass die neuen Räume nach den Osterferien des kommenden Jahres, d.h. Mitte April 2012, fertig sein müssten. Dies erscheine nach Abstimmung zwischen den FD 115, 211 und den BBS Nienburg realistisch. Der Fachdienst Schule und Kultur würde die Ausschreibung für das erforderliche Mobiliar und die erforderlichen Geräte in den nächsten Tagen an mögliche Anbieter versenden. Weiter sei davon auszugehen, dass die im Vorfeld diskutierten Haushaltsmittel von rd. 50.000 € für Einrichtung und Mobiliar ausreichen würden. Die von der Schule übernommenen Geräte aus Neustadt (Rauchofen, Fleischwolf, Füller,

Druckkessel, Kutter) habe man bei der Planung berücksichtigen können und seien in den Einrichtungsplan für die neuen Räume aufgenommen worden.

Der Raum D 23 solle überwiegend für Theorieunterricht, als Lagerraum und für die Kühlzelle genutzt werden. Der Raum D 24 sei der eigentliche Fachpraxisraum.

Bei der Planung habe man ausreichend Steckdosen, ein White-Board anstelle von Tafeln, Präsentationstechnik, Telefonanschluss, Notausschalter, Anschluss für Hochdruckreiniger, und Bodenabläufe sowie eine halbhohe Trennwand für zweckmäßige Abgrenzungen bedacht. Einen Teil der alten Rohrbahn, zahlreiche fahrbare Geräte und Maschinen würde man in die neue Fleischerei verbringen.



Protokoll zu TOP 6

2011/030

24.11.2011

Mittelanmeldungen für den Haushalt 2012 und mittelfristige Finanzplanung für die BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Schulausschuss stimmt der Mittelanmeldung zu. Ergänzend wird beschlossen, den BBS Nienburg im Haushaltsplan 2012 zusätzlich 25.000 € für die Beschaffung einer neuen Steuerungseinheit inklusive Software für die vorhandene CNC-Maschine des Fachbereichs Metalltechnik bereitzustellen. Die Verwaltung und die Schulleitung werden darüber hinaus gebeten, die für den mittelfristigen Finanzplan vorgesehenen Maßnahmen zu priorisieren, den finanziellen Umfang und den Zeitpunkt der Umsetzung bis zur nächsten Schulausschusssitzung zu benennen.

Beratungsergebnis:

☐ Einstimmig	☒ Mit Stimmenmehrheit	Ja 14	Nein 1	Enthaltung
-------------------------------------	---	----------	-----------	------------

Beratungsgang:

KAR Niemeyer stellt die Haushaltsplanung für das Jahr 2012 nach Erträgen, Aufwand, Investitionen sowie die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2016 vor. Besonders bezogen auf die mittelfristige Finanzplanung habe es intensive Gespräche zwischen BBS und Verwaltung gegeben. Das Ergebnis dieser Gespräche habe man den Ausschussmitgliedern als ergänzende Unterlage zur Tagesordnung nachgereicht.

Der Haushalt 2012 würde bei den Erträgen und im Aufwand in etwa den Werten des Vorjahres entsprechen. Inflationsbedingte Zuschläge habe es auch in diesem Jahr nicht gegeben, im Gegenzug hätte die Verwaltung aber bereits vor einigen Jahren aufgehört, die der Schule zur Verfügung zu stellenden Haushaltsmittel auf der Basis von Schüler- und Klassenzahlen zu ermitteln, was bei einem Schülerzahlenrückgang geringere Haushaltsmittel bedeuten würde. Nicht alle dargestellten Produktkonten würden auch tatsächlich von den BBS selbst betreut. Dies betreffe bspw. Personalkosten, Abschreibungen oder Gastschulgelder.

Gastschulgelder seien zu zahlende Entgelte für die Beschulung von Schüler/innen aus dem Landkreis Nienburg/Weser an auswärtigen BBS. Solche Gelder hätte man kraft Gesetz nur dann zu zahlen, wenn die entsprechende Schulform im Landkreis Nienburg nicht angeboten würde und mindestens 25 % der Schüler auswärtig seien. Mit der Region Hannover habe man eine Sonderregelung vereinbart.

Die Personalkosten habe der Fachdienst Personal erarbeitet und die Abschreibungen die Kämmerei.

Die Investitionen für 2012 könne man der Anlage 2 entnehmen. Die BBS habe erneut einen Pauschalansatz von 90.000 € erhalten, ergänzend werden 10.000 € für die Optimierung des Lehrerzimmers im A-Trakt und 60.000 € als Sonderbudget für Maschinen und Einrichtung im Fachbereich Metalltechnik bereitgestellt. Hier seien zu den bereits politisch beschlossenen 45.000 € noch weitere 15.000 € zusätzlich für Tische und Stühle veranschlagt worden.

Für die allgemein bildenden Schulen hätte man bereits vor einigen Jahren neue Budgetierungsregeln aufgestellt. Für die BBS sei es nunmehr das Ziel, im nächsten Jahr ein eigenes Budgetierungskonzept zu erstellen und die Schule nach neuen, verbindlichen Regeln ab dem Haushaltsjahr 2013 zu budgetieren.

Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung würden allen Schulen gegenwärtig nur 80% der veranschlagten Haushaltsmittel zugewiesen. Den BBS Nienburg sollen dagegen im nächsten Jahr 100% der Pauschalansätze im Vermögen zugewiesen werden, damit die Schule erforderliche Einzelmaßnahmen umsetzen könne. Wie die Pauschalansätze ab 2013 ermittelt würden, hänge in letzter Konsequenz von den noch aufzustellenden Budgetierungsregeln ab.

In den Haushaltsjahren 2013 bis 2016 würde die Schule für die in der Anlage 3 dargestellten Maßnahmen ein Sonderbudget erhalten. Die Höhe dieses Sonderbudgets würde zunächst jährlich 50.000 € betragen. Der angemeldete Finanzbedarf der Schule liege deutlich über dieser Summe. Eine Priorisierung und konkrete Maßnahmenplanung sowie die Höhe der konkreten Investition soll jeweils im Rahmen der Haushaltsmittelberatungen für die Folgejahre stattfinden. Auch diesbezüglich bleibe abzuwarten, wie das Budgetierungskonzept letztendlich ausfallen werde.

FBL Labode ergänzt, dass die Regelungen für ein gemeinsames Budget aus Mitteln des Landkreises und des Landes noch nicht feststehen würden. Man wolle allerdings nicht auf das Land warten und nunmehr ein Budgetierungskonzept erarbeiten.

KTA Heineking möchte wissen, ob die Schule schon die Software für die CNC-Maschine im Fachbereich Metall habe beschaffen können. Die Beschaffung der Software sei immer wieder im Ausschuss diskutiert worden.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass die Beschaffung aufgrund knapper Mittel noch nicht möglich gewesen sei und aus dem laufenden Haushalt der Schule nur schwer erfolgen könne.

KTA Sommerfeld fragt, wie hoch die Kosten wären.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass die Kosten von der angestrebten Lösung abhängen. Die CNC-Maschine an sich sei in einem guten Zustand. Aber um die Schüler gemäß den Anforderungen der Wirtschaft unterrichten zu können, müsse man die Steuerung ersetzen, was 20.000-25.000 € kosten würde.

KTA Sommerfeld bemängelt, dass bei der mittelfristigen Finanzplanung keine Zahlen zu den Einzelmaßnahmen vermerkt seien. Er halte es für wichtig, diese Zahlen zu kennen.

Vors. KTA Plate erklärt, dass die BBS pauschal 90.000 € pro Jahr für Investitionen bekommen solle und zusätzlich nochmals mindestens 50.000 € an Sondermitteln.

KTA Sommerfeld erkundigt sich, ob diese Beträge ausreichend seien.

KTA Paczkowski möchte außerdem wissen, ob die Beschlussdrucksache im Bereich der Investitionen alle Anmeldungen der Schule enthalte.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass die schulinterne Liste tatsächlich länger gewesen sei. Die Liste enthalte die größeren Einzelvorhaben. Mit der Verlegung der Fleischerei und der neuen Metallhalle würden zudem schon große Vorhaben umgesetzt werden. Hierfür wäre die Schule dem Landkreis auch dankbar. Dennoch dürfe man nicht vergessen, dass die BBS Nienburg mit anderen Schulen im Wettbewerb stehe. Man müsse deshalb eine Gratwanderung zwischen finanziell machbaren und wünschenswerten Projekten vollführen. Außerdem müsse man auch die Schülerzahlenentwicklung betrachten.

KAR Niemeyer sagt, dass man die Thematik der mittelfristigen Finanzplanung im Rahmen der Budgetierung behandeln und dem Ausschuss im nächsten Jahr berichten würde.

KTA Heineking stellt fest, dass für die Beschaffung der Software für die CNC-Maschine kein Geld im Schulbudget vorhanden sei. Da der Finanzbedarf in Höhe von 25.000 € überschaubar sei, rege er an, diese Mittel zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

FBL Labode entgegnet, dass diese Feststellung auch auf viele andere Einzelmaßnahmen zutreffen würde. Er bittet darum, in die Priorisierung, welche durch die Schule erstellt worden sei, nicht einzugreifen. Die Schule könne am besten festlegen, wann sie welche Maßnahmen umsetzt. Zudem gäbe es viele Einzelmaßnahmen, von denen der Ausschuss keine Kenntnis habe und die nicht im Fokus ständen, weil diese nicht durch im Schulausschuss befindlichen Gruppenvertreter bekannt gemacht würden.

KTA Heineking wendet ein, dass diese Maßnahme immer wieder Thema im Ausschuss gewesen sei und die Mitglieder des Ausschusses das Recht hätten, derartige Anträge zu stellen.

Schulleiterin Schroeder erklärt, dass es mehrere Bereiche in der Schule gäbe, die einer Erneuerung bedürfen und nicht allein aus dem Schulbudget zu finanzieren seien. Dennoch freue sie sich über eine einzelfallbezogene Unterstützung durch die Politik.

KTA Sommerfeld stimmt FBL Labode zu. Die Schule müsse selbst entscheiden, welche Maßnahmen Priorität hätten. Der Schulausschuss müsse dann entscheiden, wie man den schulischen Bedürfnissen am besten entsprechen könne. Um den Finanzbedarf einschätzen zu können, wünsche er jedoch, dass die mittelfristige Finanzpla-

nung um konkrete Beträge ergänzt werde. Über kleinteilige Einzelmaßnahmen solle der Ausschuss seiner Ansicht nach aber nicht entscheiden.

KTA Hüneke unterstützt das Ansinnen von KTA Heineking.

KTA Heineking stellt den Antrag, den BBS Nienburg für die Beschaffung einer neuen Steuerungseinheit inklusive Software für die vorhandene CNC-Maschine zusätzlich 25.000 € im Haushalt 2012 zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag von KTA Heineking wird mit 9 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen angenommen.

KTA Sommerfeld bittet darum, eine detaillierte Prioritätenliste zu erstellen, die auch den Finanzbedarf für eine einzelne Maßnahme ausweist.

Vor. KTA Plate warnt davor, die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verwaltung zu durchbrechen und stattdessen im Schulausschuss über jede einzelne Maßnahme zu entscheiden.

KTA Sommerfeld erklärt, dass dies nicht seine Absicht sei. Er wünsche sich lediglich eine detailliertere Aufstellung.

KAR Niemeyer erwidert, dass es sich vorliegend bereits um eine zwischen Schule und Verwaltung abgestimmte Prioritätenliste handeln würde, welche die vorgesehenen Maßnahmen bereits ausreichend berücksichtigen würde.

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass Ihre Schule kleinere Maßnahme aus dem Schulbudget umsetzen könne. Auch sie vertritt die Ansicht, dass sich der Ausschuss lediglich mit größeren Maßnahmen befassen solle.

Vors KTA Plate ruft zur Abstimmung auf.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Anträge wird folgender Beschluss gefasst:

Der Schulausschuss stimmt der Mittelanmeldung zu. Ergänzend wird beschlossen, den BBS Nienburg im Haushaltsplan 2012 zusätzlich 25.000 € für die Beschaffung einer neuen Steuerungseinheit inklusive Software für die vorhandene CNC-Maschine des Fachbereichs Metalltechnik bereitzustellen. Die Verwaltung und die Schulleitung werden darüber hinaus gebeten, die für den mittelfristigen Finanzplan vorgesehenen Maßnahmen zu priorisieren, den finanziellen Umfang und den Zeitpunkt der Umsetzung bis zur nächsten Schulausschusssitzung zu benennen.



Protokoll zu TOP 7

2011/031

24.11.2011

Verwendung von Sondermitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

☒ Einstimmig	☐ Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

FBL Labode führt aus, dass aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) des Bundes jährlich Sondermittel in Höhe von 561.000 € für schulische Maßnahme zur Verfügung stehen würden, die in den Jahren 2012-2014 verausgabt werden können. Die zuständigen Fachbereiche Soziales, Jugend und Bildung und Kultur hätten die Verwendungsmöglichkeiten sowie die Mittelzuordnung besprochen. Der Fachbereich Jugend habe rd. 270.000 € eingeplant. Die verbleibenden 290.000 € sollen für zusätzliche Sozialarbeit an den Hauptschulen, Oberschulen, Förderschulen Lernen und den BBS Nienburg verwandt werden. Die beiden vorhandenen Schulsozialarbeiter der BBS würden durch eine weitere Kraft unterstützt werden, welche projektbezogene schulische Konzepte erstellt. Schwerpunkte wären Präventionskonzepte, Schulabsentismus, Bewerbungstraining sowie Unterstützung der Lernförderung nach dem BuT.

KTA Heineking erklärt, dass die Schulsozialarbeit in der Schule wichtig sei und befürwortet die Beschlussempfehlung.

KTA Paczkowski stimmt KTA Heineking zu und ergänzt, dass darüber hinaus auch an Gymnasien ein verstärkter Bedarf für Schulsozialarbeit bestehen würde.



Protokoll zu TOP 8

2011/033

24.11.2011

Konkurrenzsituation zwischen der Wirtschaftsschule Rahn und den BBS Nienburg bei der FOS Wirtschaft und Verwaltung

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

FBL Labode führt aus, dass an den BBS Nienburg zum Schuljahr 2009/2010 die Fachoberschule Wirtschaft eingeführt worden sei. Die Schulform hätte sich vor allem an die eigene Schülerschaft der BBS gerichtet, welche nach abgeschlossener Berufsausbildung direkt die 12. Klasse der Fachoberschule besuchen könne.

Um den Vorbehalten der Rahn-Schule, welche einen dortigen Schülerzahlenrückgang befürchten würden, zu begegnen, habe man eine Einzigigkeit der Schulform, keine Einführung der 11. Klasse und eine bevorzugte Aufnahme von Schüler/innen mit Berufsausbildung festgelegt. Diese Bedingungen würden bis heute gelten.

Im Mai 2011 hätte sich die Situation ergeben, dass bis zu 6 Schüler/innen der Wirtschaftsschule Rahn Interesse an einem Wechsel in die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft der BBS Nienburg gezeigt hätten. 5 dieser Schüler seien offenbar Wiederholer der 12. Klasse und somit nicht die eigentliche Zielgruppe der BBS gewesen.

Die Situation sei zwischen Rahn-Schule, BBS Nienburg und Verwaltung erörtert und am 23.06.2011 im Ausschuss für allgemein bildende Schulen thematisiert worden.

Mittlerweile würde sich die Situation so darstellen, dass von insgesamt 8 Bewerbern der Rahn-Schule einer die Voraussetzungen nicht erfüllte, fünf Bewerber aus diversen Gründen wieder abgesagt hätte und nur zwei ehemalige Schüler der Rahn-Schule die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung an den BBS besuchen würden. Einer davon hätte schon einen Platz an den BBS Neustadt gehabt. Daher würde das schulische Angebot der BBS keine Gefährdung der Wirtschaftsschule Rahn darstellen. Zudem würde der Verwaltung eine Rechtsauskunft der Landesschulbehörde vorliegen, die besage, dass es rechtlich nicht möglich sei, den besagten Schüler/innen den Besuch der BBS Nienburg zu versagen.

Vors. KTA Plate unterbricht die Sitzung und gibt den im Zuhörerbereich befindlichen Vertreterinnen der Wirtschaftsschule Rahn die Möglichkeit, sich an dieser Stelle zum Tagesordnungspunkt zu äußern.

Frau Busch, Geschäftsführerin der Wirtschaftsschule Rahn, erklärt, dass sich ihre Schule bereits 2008 gegen die Einführung der 12. Klasse Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung an den BBS ausgesprochen hätte. Zudem habe man der Rahn-Schule zugesichert, dass nur Schüler der BBS mit Berufsabschluss die Fachoberschule besuchen würden.

Die aktuelle Situation würde sich für die Wirtschaftsschule nun jedoch anders darstellen. Ein Abwandern von Schülern der Rahn-Schule an die BBS Nienburg würde die Existenz des schulischen Angebots der Schule gefährden, zumal die BBS Nienburg theoretisch bis zu 32 Schüler aufnehmen könnte und immer noch einzügig geführt würde.

Schulleiterin Schroeder entgegnet, dass die BBS Nienburg zwar bis zu 32 Schüler in die 12. Klasse der Fachoberschule aufnehmen könnte, zurzeit aber nur 18 Schüler/innen hätte. Ursache für die aktuell vergleichsweise geringe Schülerzahl der Fachoberschule wäre die gute Wirtschaftslage. Zudem müsse man an den BBS kein Schulgeld zahlen, was für mindestens eine/n Schüler/in der Grund für das Verlassen der Wirtschaftsschule Rahn gewesen sei. Außerdem hätten die BBS Nienburg in den vorliegenden Fällen gar keine rechtlichen Möglichkeiten gehabt, die Schüler abzulehnen. Im schlechtesten Fall würde ein Schüler anstelle der BBS Nienburg die BBS in Neustadt besuchen, was die Zahlung eines Gastschulgeldes durch den Landkreis nach sich ziehen könnte.

FBL Labode betont nochmals, dass derzeit nur 2 ehemalige Schüler der Wirtschaftsschule Rahn die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft an den BBS Nienburg besuchen würden. Diese beiden Schüler allein würden eine Privatschule nicht in ihrer Existenz gefährden. Außerdem hätten sie alternativ die Möglichkeit gehabt, eine andere BBS zu besuchen.

KTA Heineking sagt, dass die Rahn-Schule gute Arbeit leisten würde und man nicht die Absicht habe, ihre Existenz zu gefährden. Aber die Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung sei auch für die BBS Nienburg von Bedeutung und müsse weitergeführt werden. Für die missliche Lage der Wirtschaftsschule Rahn wäre jedoch die aktuelle Wirtschaftslage verantwortlich.

KTA Cunow hält ebenfalls die verbesserte Wirtschaftslage und die damit einhergehende verstärkte Nachfrage nach Auszubildenden für ursächlich. Zudem wäre das Angebot an den BBS Nienburg wichtig, um zu vermeiden, dass die Schüler an Berufsschulen außerhalb des Landkreises abwandern würden.

Vors. KTA Plate sieht die Rahn-Schule durch die aktuellen Fälle nicht als akut gefährdet an. Man müsse die Situation jedoch weiter beobachten.



Protokoll zu TOP 9

24.11.2011

Mitteilungen/Anfragen; Lernatlas 2011

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder weist auf das gute Abschneiden des Landkreises Nienburg/Weser im Rahmen einer Studie der Bertelsmann Stiftung zur beruflichen Bildung hin. (Siehe dazu <http://www.spiegel.de/flash/flash-27529.html>).



Protokoll zu TOP 10

24.11.2011

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; Metallwerkstätten

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Herr Löhr, Vertreter der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg, bittet die Verwaltung über den Fortgang der Arbeiten an der Metallhalle weiter informiert zu werden.